

Antrag

**der Abgeordneten Jens Meyer, Michael Kruse,
Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein, Daniel Oetzel,
Dr. Kurt Duwe (FDP) und Fraktion**

zu Drs. 21/14851

Betr.: Plätze gestalten – Parkraum erhalten. Synergieeffekte nutzen und durch Tiefgaragen Parkplatzverluste bei Platzsanierungen verhindern

Parkraum in Hamburg ist knapp und führt zu zahlreichen Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum, erhöht Parkplatzsuchverkehre und damit die Emissionen. Durch einen stetigen Verlust von Parkraum in den vergangenen Jahren wird der Konflikt noch erhöht. Die FDP-Fraktion fordert deswegen schon seit Langem den Stopp dieser Entwicklung. Es ist daher begrüßenswert, wenn durch intelligente Lösungen, wie etwa Tiefgaragen oder zentrale Quartiersgaragen, ein Kompromiss im ewigen und die Stadtentwicklung lähmenden ideologischen Streit um die Parkplätze gefunden werden könnte.

Einen Anfang und eine neue Chance könnte das kürzlich von der Senatorin in der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen angekündigt Platzsanierungsprogramm bieten. Hier sollen Plätze in Zusammenarbeit mit den Bezirken neu gestaltet und aufgewertet werden, die bisher wenig Aufenthaltsqualität boten. Viele dieser Plätze werden bisher zum Teil als Parkraum genutzt. Bei einer Umgestaltung könnte es zu einer weiteren Vernichtung von oberirdischem Parkraum kommen. Zumindest ist dies zu vermuten, da auf der Pressekonferenz zur Ankündigung des Platzsanierungsprogramms am 23. Oktober 2018 öffentlich erklärt wurde, man wisse zwar, dass ein Zielkonflikt zwischen Parkraum und Platzsanierung bestünde, könne und wolle aber trotz laufender Planungen nicht sagen, ob und wie viel Parkraum verloren gehen würde. Bei einigen dieser Plätze scheint es möglich, dass durch Tiefgaragenbau unter den umgestalteten Plätzen ein Parkplatzverlust ausgeglichen werden und eventuell noch zusätzlich dringend benötigter Parkraum gewonnen werden könnte. Zwar wird dadurch eine Platzsanierung möglicherweise verlängert und verteuert. Angesichts des Mehrwertes und einer Entspannung der von vielen Bürgern als sehr belastend empfundenen Parksituation erscheint eine mögliche Verlängerung aber gerechtfertigt. Zudem könnte eine Refinanzierung durch eine entsprechende Parkraumbewirtschaftung erfolgen.

Angesichts des eklatanten Parkplatzmangels in der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Plan, mit der Platzsanierung schon 2019 zu beginnen, ist schnelles Handeln angesagt, um die einmalige Chance zu ergreifen, die Parkplatzsituation durch öffentliche Baumaßnahmen zu entspannen statt weiter zu verschlimmern. Der Senat kann hier ein Beispiel dafür geben, dass er unideologisch und pragmatisch handeln und Bauvorhaben schnell und unbürokratisch umsetzen kann. Auch die GRÜNEN, die häufig im Verdacht stehen, bewusst Parkplatzvernichtung zu betreiben, könnten hier zeigen, dass sie ihren jüngsten Landesparteitagsbeschluss ernst meinen, Parkplätze unter die Erde zu verlegen.

Vor diesem Hintergrunde möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

- 1) im Zuge des Platzsanierungsprogramms zu prüfen, wie der Wegfall von Parkplätzen durch den Bau von Tiefgaragen verhindert werden kann und dies bei der Umgestaltung zu berücksichtigen. Infrastruktur für Elektromobilität, Vereinbarkeit mit Smart Parking und unterschiedliche Fahrzeuggrößen sind dabei mit einzuplanen;
- 2) der Bürgerschaft bis zum 31. Januar 2019 zu berichten.